

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2021**

**88210**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach: Medienpädagogik**

**Einzelprüfung: Medienerziehung**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 2**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2**

---

**Bitte wenden!**

### Thema Nr. 1

„Gemeint ist ein Denken mit Bildern, Bilder als eigenständige Erkenntnismittel. So lässt sich auch von einer durchaus eigenen »Logik der Bilder« (Boehm) sprechen. In der Tat liegt ein Brennpunkt des Iconic-Turn darin, diese eigenständige Kraft der visuellen Sinnerzeugung und Welterschließung über das Verbale hinaus zu erfassen.“ (Bachmann-Medick (2008): *Gegenworte. Heft für den Disput über Wissen* 20. S. 11)

1. Erläutern Sie, welche Rolle statische und bewegte Bildmedien bei der Sozialisation von Schülerinnen und Schülern spielen! Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen anhand konkreter Beispiele und belegen Sie diese durch empirische Befunde zum Mediennutzungsverhalten!
2. Zeigen Sie, inwiefern Aspekte von *visual literacy* in gängigen Medienkompetenzansätzen berücksichtigt werden!
3. Entwickeln Sie ein medienerzieherisches Unterrichtsvorhaben für eine Jahrgangsstufe und Schulart Ihrer Wahl, in dem Kompetenzen zum Umgang mit Bildmanipulationen erworben werden! Geben Sie dabei Ihre Lehr-Lernziele an und begründen Sie Ihre medienerzieherischen Maßnahmen!

### Thema Nr. 2

„Insbesondere die Medien als Einflussfaktor im Kontext Gewalt stehen immer wieder im Fokus der Aufmerksamkeit, gerade dann, wenn ein besonderes Ereignis wie z. B. ein Amoklauf stattgefunden hat. Gebetsmühlenartig wird dann sofort nach einer Verschärfung des Waffengesetzes und einem Verbot von Gewaltspielen verlangt. Warum eigentlich?“ (Christoph Paulus (2019): *Gewalt, Amok und Medien: Erkennen – Vorbeugen – Handeln*. S. 17)

1. Erläutern Sie verschiedene Formen der Gewaltdarstellung und stellen Sie dar, welche Motive hinter dem Konsum solcher Inhalte bei Kindern und Jugendlichen stecken können! Diskutieren Sie in Bezugnahme auf Theorien und Modelle die Wirkmechanismen medialer Gewaltdarstellungen!
2. Erläutern Sie Einflussfaktoren, welche die Wirkung medialer Gewalt auf Kinder und Jugendliche bedingen können! Stellen Sie dar, was schulische Medienerziehung dazu beitragen kann, Kinder und Jugendliche zu einem reflektierten und angemessenen Umgang mit medialer Gewalt zu befähigen!
3. Skizzieren Sie in einer Schulart und einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl ein konkretes Unterrichtsvorhaben, das Schülerinnen und Schüler für ein mediales Gewaltphänomen sensibilisiert und zu einem souveränen und reflektierten Umgang damit befähigt sowie Handlungsoptionen vermittelt! Geben Sie dabei Lehr- und Lernziele an und begründen Sie Ihre medienerzieherischen Maßnahmen!